

# Liebe Erstkommunionkinder,

Der Tag, an dem ihr zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen werdet, steht schon fast vor der Tür. Zur Vorbereitung darauf habt ihr in den Weggottesdiensten schon einiges über Jesus Christus und seine Kirche erfahren, und vielleicht fragt ihr euch auch: Braucht es denn so viel Vorbereitung, nur, um eine kleine Hostie empfangen zu dürfen?

Diese Frage ist mehr als berechtigt. In der Kirche verwenden wir häufig Bilder und Symbole, um etwas auszudrücken. Vielleicht habt ihr schon einmal dem Priester oder Kommunionhelfer zugehört, als eure Eltern die Heilige Kommunion empfangen haben: Er spricht dabei die Worte „Der Leib Christi“. Wir empfangen somit in der Kirche nicht nur irgendeine kleine, runde Scheibe, sondern wir empfangen einen Teil von Christus. Das ist jetzt aber auch nicht wirklich vorstellbar, oder? Einfach gesagt: Die Hostien erinnern uns daran, dass wir als Christen ein Teil von Jesus sind.

Und alle, die ein Teil von Jesus sind, lädt er „an seinen Tisch“ ein - vielleicht kennt ihr das auch, dass man sich vor einem großen Festmahl, zum Beispiel bei einer Geburtstagsfeier, nochmal so richtig „schick“ macht. Das macht ihr am Weißen Sonntag bei Eurer Erstkommunion sicher auch, aber Jesus kommt es vielmehr darauf an, dass ihr voll und ganz dazu bereit seid, an seinen Tisch zu treten.

Und genau hier kommt die Beichte ins Spiel: Bestimmt habt ihr in den letzten Jahren etwas erlebt, worüber ihr euch Sorgen macht oder das euch noch immer beschäftigt. Vielleicht habt ihr einen Klassenkameraden geärgert, hattet Streit mit euren Eltern oder euren Geschwistern. Die Kirche sagt zu solchen „Fehlern“ auch Sünden. Jesus möchte, dass wir mit „reinem Herzen“ die Feier der Kommunion begehen, das heißt, dass wir alles, was uns belastet, vorher ablegen sollen. Um das zu tun, gibt es das Sakrament der Buße, die Beichte.

Eine „Sünde“ ist nichts schlimmes! Jedem passieren Fehler und jeder macht mal etwas, das eigentlich verboten ist. Wichtig ist, dass wir unsere Fehler zugeben. Die Beichte gibt uns die Gelegenheit dazu. Oft fällt es uns schwer, über das, was wir falsch gemacht haben, nachzudenken. Diese Liste kann dir dabei helfen:

## Liebe zu Gott:

- Ich habe nicht an Gott gedacht
- Ich habe ihm nicht für das Gute gedankt.
- Ich war nur sehr selten im Gottesdienst oder habe fast nie zu ihm gebetet

## Liebe zu den Menschen:

- Ich habe meinen Eltern nicht gehorcht.
- Ich habe mit meinen Geschwistern gestritten.
- Ich habe zuhause nicht mitgeholfen.
- Ich war ein Spielverderber.

## In der Schule und in der Freizeit:

- Ich habe andere Kinder ausgeschlossen.
- Ich war grob und gemein zu anderen.
- Ich habe andere ausgelacht.
- Ich habe andere beleidigt.

- Ich habe mich über andere lustig gemacht.
- Ich habe Ausdrücke gesagt.
- Ich habe den Unterricht gestört.
- Ich war frech.
- Ich habe nicht fleißig mitgearbeitet.
- Ich war zornig.

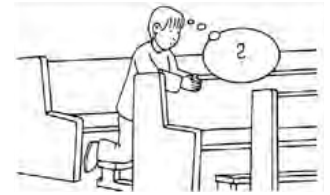
## Mein ganz alltägliches Verhalten:

- Ich war neidisch.
- Ich habe anderen etwas weggenommen.
- Ich habe gelogen.
- Ich habe mich nicht bemüht anderen zu helfen.
- Ich habe nur an mich selbst gedacht.
- Ich habe nicht geteilt.
- Ich habe die anderen vergessen, weil ich nur an den Computer, das Handy oder den Fernseher gedacht habe.

# Ablauf der Beichte

## 1) Besinnen

Bevor du beichtest, überlegst Du dir, was du dem Priester sagen möchtest. Die Übersicht auf der Vorderseite kann Dir dabei eine Hilfe sein. Du kannst Dir gerne zuhause schon einen kleinen „Spickzettel“ schreiben, den du mit in den Beichtstuhl nehmen kannst. Im Anschluss an die Beichte verbrennen wir die Zettel gemeinsam.



Kurz bevor Du mit dem Priester sprichst, stimmen wir uns mit einem Gebet gemeinsam auf die Beichte ein.

## 2) Beichten

Danach gehst Du in den Beichtstuhl. Du kannst den Priester dabei vielleicht nicht so gut sehen, aber das ist auch gar nicht so wichtig: Der Priester hört Dir zwar zu, derjenige, der Deine Worte versteht und Deine Sünden vergibt, ist Gott - der Priester ist sein Vertreter.



Beginne mit dem **Kreuzzeichen** und sage:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Ich bin \_\_\_\_\_ Jahre alt.**

**Dies ist meine erste Beichte oder Meine letzte Beichte war \_\_\_\_\_**

**Ich bekenne meine Sünden. Ich habe...**

**Nun sage dem Priester, was Du Dir überlegt hast.**

**Wenn Du fertig bist, kannst Du sagen:**

**Dies sind meine Sünden. Ich bitte um Verzeihung.**

Dann spricht der Priester mit Dir. Im Auftrag Christi spricht er dich los von deinen Sünden.

Zum Schluss sagt der Priester: Gelobt sei Jesus Christus.

Du machst das **Kreuzzeichen** und antwortest: **In Ewigkeit. Amen.**

## 3) Büßen und Danken

Das Gespräch mit dem Priester ist nur der erste Schritt. Gott geht es vor allem darum, dass Du zu deinen Fehlern stehst, sie bereust und dich bemühst, sie nicht wieder zu machen. Darum beten wir im Anschluss an die Beichte noch einmal gemeinsam. Danach darfst Du vor dem Altar eine Kerze anzünden und deinen „Sünden-Zettel“ verbrennen.



Das Wichtigste an diesem Tag ist, dass Du keine Angst vor der Beichte haben musst! Es ist Dir vielleicht etwas unangenehm, so offen über deine Fehler zu sprechen, aber du brauchst Dir keine Sorgen zu machen - der Priester wird nicht mit Dir darüber diskutieren oder dich kritisieren, sondern er wird dir helfen, sie nicht wieder zu machen und er wird Gott darum-bitten, sie dir zu vergeben.

Ich wünsche Dir für Deine Beichte alles Gute!